



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXII. / dies 1697. Jahrs

1697

Ordentlichē Wochenliche Post.

Zeitungen/ dieses 1697. Jahrs/

Den 1. Junij.

Londen / den 10. May.



Er Brigadier Steward / welcher des Königs Völcker in Irland commandirt/ hat Befelch bekommen/ von denen wider anhero zu kommen/ vnd in Glantern überzugehen / vmb daselbst in Sr. Maj. Armeen als General-Lieutenant diesen Sommer Kriegs-Dienste zu thun. Vergangenen Dienstag hat man zu Woolwich/ in Gegenswart einiger Commissarien von der Admiralität ein Kriegs-Schiff vom zweyten Rang / so newlich gebawet worden/ vnd 90. Stücke Geschützes führen solle/ in das Wasser galeytet/ welches die Statt Namur genennet worden ist. Nachdeme die Commissarii von der Admiralität Nachricht erhalten/ daß man zu Dünkirchen verschiedene Kriegs-Schiffe außschepet/ haben sie befohlen / daß ohne Verzug acht Königliche Schiffe außlaufen / im Gesicht von selbigem Haven kreuzen/ vnd denen Feinden das außlaufen verhindern sollen. Es seyn von hier bis 200. junge Edelkütze abgeroyset/ deren theils als Volontaires der Campagne in Flandern beywohnen / vnd die anderen in Holland die allgemaine Versammlung der Feindens-Tractaten sehen wollen. Man versichert/ daß der Graff von Aran des Grafen von Surberlands Tochter-Mann/ bald zum Herzogen von Schottland gemacht worden vord. Der Herzog von Schrewsbury ist auß sein Landhaus gegangen/ zu suchen seine Gesundheit wider zu erlangen. Das Einschreiben zu Vergrößerung des Capitals von England continuiert mit gutem Success vnd wurden gestern 7000. Pfund Sterling eingezehnet/ vnd sagt man/ daß mit Außgebung des Erhebuers Brieffgens künfftigen Montag ein Anfang gemacht werden solle; Mit dem Münzen wird auch noch starck fortgefah-

zen/ vnd ist nach Rechnung befunden/ daß bereits 4. Millionen Pf.
Sterlings an newem Geld gemünzt worden seye. In dem 22.
Chequer ist seyt etlichen Tagen eine grosse Mänge Silberwerc ge-
bracht/ welches gegen 5. sch. 4. Pence die Unze bezahlet wird. Heute
war der Hof der Alermannen auff dem Statt=Hauß versamblet/
Meckeler anzunehmen/ vnd folgendes denselben Urlaub zu geben/
solches Amte zu bedienen. Die Einwohner der bevorrechtigten
Plätzen/ fangen schon an einzupacken/ vmb von hier zu ziehen/ nemlich
einige nach Holland / einige nach Iriland / vnd andere nach
West=Indien/ weil die Zeit der Freyheit gedachter Vetter den 13.
May zu End lauffte. Der Prinz vnd die Princessin von Danemarck/
werden künfftige Woche nach Windsor gehen vnd nach eini-
ger Zeit eine Keyse von dar nacher Lunbridgethun/ vmb die Was-
ser zu gebrauchen. Von Harwitz ist ein Transport=Schiff mit
110. Französis. Gefangenen nach Dünkirchen gesegelt. Zu Sanct
Malo sollen keine Engell. Gefangene mehr seyn/ als nur ein Capta-
ein von einem Brander/ so von seinem Schaden noch nicht genes-
sen.

Berlin/ den 13. May.

Vergangenen Donnerstag/ den 9. diß/ Abends vmb 5. Uhr/ ist
in dem Unter= Barnimischen Crayß ein erschröckliches vnd grau-
sambes Ungewitter gewesen/ dergleichen in diesen Orten in vielen
Jahren nicht erlebet worden; in der Statt Bernau hat es das hals-
be Kirch= Dach abgedecket/ auch die Fenster eingeschlagen/ vnd vie-
le Häuser vnd Scherwen niedergeworffen; Ingleichen in dem
schönen Stättlein Alten=Landesberg Sr. Excellenz dem geheimben
Rath vnd ältesten Kammer=Herin/ anjetzo Vice=Statthaltern die-
ser Landen behörig/ vnter andern eine grosse Schäferey ruiniret/
dardurch etliche hundert Schaaf vmbkommen seyn; es seynd vile
starcke Eych= vnd andere Bäume mit Stumpff vnd Stiel auß der
Erden gehosen/ vnd das im Feld stehende Getraide nidergeschla-
gen/ daß man nicht sehen kan/ daß allda etwas gestanden/ gleich als
wäre es vmbgepflüget; Die Leute/ so im Felde gearbeitet/ hat der
grosse Hagel/ so grösser als Gänse= Eyer/ vnd wie rechte scharpff=
eckichte Stücken Eys/ davon ich selber einige gesehen/ so auß Lu-
strosität anhero gesandt worden/ vnd nach advenant ein Seck ein
viertel Pfund damahlen noch gewogen/ sehr übel zugerichtet vnd
beschädiget; viles Vieh hat sich verlauffen/ so biß dato noch nicht
zu recht gefunden/ auch theils in den Hölgungen von denen Bäu-
men erschlagen worden; grosse Vögel/ als Störche/ Krähen/ Ra-
ben/ Habichte vnd dergleichen/ seynd vom Hagel erschlagen/ häf-
fig

fig tobt zur Erden gefallen : Dergleichen Ungewitter hat man in
vilen Jahren dieser Art nicht erlebt ; Bey dieser Statt hat man
zur selben Zeit kitzes Wetter gehabt/ vnd nichts von diesem Sturm-
Wetter gemercket/ ob es schon nur 4. bis 5. Meilen entlegen.

Keylbronn/ den 20. Maij.

Von dem Feind hat man in dieser Tagen Nachricht erhalten/ daß
selbiger sich bey Speyer zusammen gezogen vnd Philippsburg ge-
nähet/ so daß man nun stündlich dessen herüber = Marsch vermu-
thet : Und solle solche Armee vnter dem Marschall de Choiseil in
45000. Mann bestehen : hingegen von den Allirten/ ohne die Eng-
lische Vöcker (die in ihren Quartieren ihrer zu Franckfurt verfer-
tigten Solden noch gewärtig seynd) vnd ohne die zum Theil noch
zurück stehende Kayserliche Regimenter/ bereits eben so vil an den
Linien sich gestellet haben / vnd seynd die Schlöffer vor der Linie
über Hochzheimb hinaus alle von den Unserigen besetzt.

Venedig/ den 18. Maij.

Die vergangene Woche ist der Fürst von Piombino wider von
hier abgereyht. Auß Dalmatia hat man/ daß zu Ragusa an Born
grosser Mangel vnd Theurung seye ; Daß der Bassa von Albanza
vile Lebens- vnd Kriegs-Mitteln/ nebst 3500. Mann zu Fuß vnd
500. zu Pferde in den Ort Bihaz geschickt habe/ vmb disen zu ver-
stärcken. Auß Moscau seynd von unseren Schiffbauern ihren Ver-
wandten allhier jedem 200. vnd 300. Ducaten per Wechsel über-
machtet worden/ vnd rühmen darneben das gute Tractament / so sie
auß Befelch des Czaars bekommen ; Gedachter Czar lasset 40. Ga-
leeren/ 80. Galeotten/ 12. Kriegs-Schiffe vnd 2. Pa'andern verfer-
tigen/ welche in kurzem perfectioniret seyn werden ; Er lasset auch
noch vil andere Bäume abhawen/ vmb Holz in Vorrath zu Schiff-
en zu haben ; Den 1. Aprilis wäre die Czaris. Armee gegen die
Tartarn zu Feldmarschirt. Über obiges hat man auß Dalmatia /
daß der Sr. Proveditore Generale Mocenigo mit allem Kriegs-
Volk sich nachher Narenta verfügt hat. Vergangenen Mittwoch
Nachts vmb 3. Uhr ist der Marquis von Leganes Gouverneur
von Maryland / mit dem Capitaine von seiner Garde/ dem Regie-
rungs-Secretario/ Grafen Cervasca/ dem Abbt Peroni vnd andern
von seinem Hof hier angelanget/ vnd haben am Donnerstag als
Himmelfahrt = Tag/ die gewöhnliche Vermählung unsers Herzogs
gen mit dem Meer vnd dann die Messe gesehen. Auß Levante
ist eine Arcigliana mit Wahren vnd 40. Cimariottischen Solda-
ten hier angelanget.

Auß

Zuß Wienn / den 18. May.

Man hat unterschiedliche kostbare Aleynodien eines grossen Werths dem Bischoff zu Passau zu seiner Ambassade in Polen nachgeschickt. Nachdem der Moscovitische Courier die Kayserl. Audienz verrichtet / hat man mit mehrern vernommen / daß derselbe im Namen seines hohen Principalen in Qualität eines Residenten zu der Kayserlichen Haupt-Armee in Ungarn sich begeben / vnd die Kriegs-Operationes beobachten solle / derowegen er bey Jh. Kayserl. Majest. inständig angehalten / daß die bisherige Verfügung anhero Kriegs-Haupter ergehen möge / damit er als Moscovitische Resident daselbst respectirt / vnd ihm die nöthige Unterhaltung gezeuget werden möge. Man hat sichere Nachricht / daß die Türcken zu Bihaz bey Vermerckung der Christen Belägerung die Dächer abgetragen / damit die Einwerffung der Bomben nicht so geschwinden Effect haben köndten. Von Szegedim wird die unglückliche Feners-Brunst (welche die daselbstige Palancen den 8. dieses ohnweisslichens mit allem dem was an Proviant sich darinn befunden / zwischen 10 vnd 11 Uhr Vormittag völlig samt dem Masgazin vnd Back-Haus in die Aschen gelegt / über 1000. Centner Mel verzehret / vil Leut seynd verbrannt / ja daß die überblibene Inwohner kümmerlich mit Verlassung aller ihrer Mobilien vnd Vieh das Leben salbirt) hieher geschriben; Dese Feners-Brunst war sehr vehement / daß in einer Brund alles was in besagter Palancek gewesen / wie auch die nächst anligende mit Proviant beladene Schiffe an der Theiß vom Feuer verzehret worden.

Basel den 18. May.

Vorgestern Abends ist die Hoch-Königl. Vermählung dess Durchl. Fürsten vnd Herrn / Herrn Eberhard Ludewigen Herzogen zu Württemberg / etc. mit der Durchl. Baronin / Durchl. Princesin / Princesin Johanna Elisabetha in dem Hoch-Königlichen Barons / Durchl. Hof allhier auff das herrlichste vnd prächtigste celebrirt worden.

Idranopel / den 1. Martii.

Der Groß Sultan befindet sich noch allhier. Der Mustei / welcher großen Theil an Verwaltung der Regierung hat / ist in Ungrud gekommen / ohne daß man die Ursach weiß / warum? dergleichen ist auch andern Grossen widerfahren / welche / vnter falschem Vorwand überer Zuspaltung / abgeschaffet worden seyn.